

DANN HABEN DIE HALT MEINE DATEN. NA UND?

EIN BUCH FÜR ALLE, DIE NICHTS ZU
VERBERGEN HABEN

KLAUDIA ZOTZMANN-KOCH



Fünfte, überarbeitete und erweiterte Auflage

Copyright ©
Klaudia Zotzmann-Koch
2019-24

Coverdesign: Klaudia Zotzmann-Koch



DANKE

Liebe Lesende,

herzlichen Dank, dass ihr dieses Buch erstanden habt. Jeder Buchkauf ist nicht nur ein Stück meines Einkommens als selbständige Autorin, sondern motiviert vor allem ungemein. Ich danke euch für diese doppelte Unterstützung.

Viel Spaß beim Lesen und bei der Umsetzung!

Eure Klaudia

INHALT

<i>Infos</i>	vii
<i>Vorwort zur fünften Auflage</i>	xi
<i>Geleitwort</i>	xxiii
Katharina Larisch & Volker Wittpahl	
<i>Wie ich selbst von einer »normalen Anwenderin« zur »zertifizierten Datenschutzexpertin« wurde</i>	xxix

TEIL I

HINTERGRÜNDE

1. Zitronenfalter falten keine Zitronen	3
2. Auf der Datenautobahn sich selbst und andere nicht umbringen	23
3. Das Internet hinter den Displays	40
4. Tracking – Die tägliche Verfolgungsjagd	94
5. Algorithmen, »KI« und ChatGPT	186
6. Social Media	216
7. Die Blockchain	237
8. Gesellschaftliches	251

9. Hinterfragen, Nachfragen, Anfragen	269
10. In trockenen Büchern	274

TEIL II

DAS KÖNNT IHR TUN

11. Das Offline	295
12. Was ihr in unter 30 Minuten tun könnt	302
13. Social Media Alternativen	405
14. Fortgeschritten	416
15. Etwas weiter fortgeschritten	440
<i>Nachwort</i>	443
<i>Linksammlung</i>	449
<i>Leseempfehlungen</i>	457
<i>Dank an die Mitwirkenden</i>	461
<i>Eine Bitte</i>	463
<i>Neues von Klaudia</i>	465
<i>Weitere Formate dieses Buchs</i>	467
<i>Vielleicht magst du auch ...</i>	469

INFOS

Arbeitsblätter

Seit der vierten Auflage enthält das Buch Arbeitsblätter für euren leichten Einstieg.

Für Schulklassen, die die Themen gemeinsam bearbeiten wollen sowie für Menschen, die bereits frühere Ausgaben des Buchs haben, oder diejenigen, die nicht in ein gedrucktes Buch schreiben möchten, gibt es die Arbeitsblätter auch zum Download unter CC-BY-SA 4.0 Lizenz auf meiner Webseite.

<https://www.zotzmann-koch.com/na-und/>



Disclaimer

Dieses Buch ist für Technik-Laien geschrieben, für Menschen, die bislang vielleicht nicht viel mit Datenschutz oder IT-Sicherheit am Hut hatten. Daher sind die technischen Inhalte stark vereinfacht und schematisiert, um die komplexe Thematik möglichst verständlich zu machen. Die technisch Interessierten mögen es verzeihen.

Außerdem ist die sehr persönliche, eher lapidare Ansprache Absicht, um den abstrakten Themen die Distanz zu nehmen.

Die Nennungen von konkreten Browsern, Plugins, Suchmaschinen, Messengern etc. sind Vorschläge. Es sind Programme, die ich selbst benutze oder kenne. Ich bekomme kein Geld dafür, dass ich sie hier

nenne. Wenn vorhanden, stelle ich euch mehrere Alternativen zu einem Service vor, sodass ihr eure eigene Entscheidung treffen könnt.

An einigen Stellen gibt es Links, die auf Angebote Dritter verweisen, auf die ich keinen Einfluss habe und ich somit für deren Inhalte etc. keine Gewähr übernehme.

Alle in diesem Buch verwendeten Marken- und Produktnamen sind Eigentum der jeweiligen Unternehmen. Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt und Genauigkeit erstellt, für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernehme ich jedoch keine Gewähr. Sollte euch ein Fehler auffallen, freue ich mich sehr über eine Nachricht an na-und@zotzmann-koch.com.

Die Quellenangaben stellen nur eine Auswahl von zumeist einer Fülle an Informationen dar. Ich lade euch ein, selbst weiter zu recherchieren und euch zu informieren. Sollte euch dabei auffallen, dass es

noch viel bessere Quellen gibt, oder ich einen Sachverhalt falsch oder nicht scharf genug dargestellt habe, freue ich mich ebenfalls über eine Nachricht.

VORWORT ZUR FÜNFTEN AUFLAGE

Ich weiß dieses Jahr nicht, wo ich anfangen soll. Es scheint seit der letzten Ausgabe so viel passiert zu sein. Das Auffälligste sind vielleicht ChatGPT und die Übernahme von Twitter durch Elon Musk, die auch in den Medien immer wieder für faszinierende Meldungen sorgt. Ausgelöst dadurch wurde die Social-Media-Welt kräftig umgekrempelt. Hunderttausende wechselten binnen weniger Wochen von Twitter ins Fediverse, die meisten zu Mastodon (was ein Teil des Fedivers ist) und mit einem Mal war dort richtig Leben in der Bude. 2023 haben sogar ARD¹ und ZDF² ihre eigenen Mastoden-Server eröffnet, seit 5.

Mai postet die Tagesschau³ fleißig die Nachrichten und auch der Bundesgerichtshof⁴, Bundesfinanzhof⁵ und die Stadt Freiburg⁶ sind schon im Fediverse vertreten. Es passiert richtig viel und jeder Ausfall eines anderen Social-Networks führt zu weiterem Wachstum. Bei Reddit sahen wir eine ähnliche Entwicklung. Dort wurde gestreikt – tausende ehrenamtlicher Moderatorinnen und Moderatoren haben sich zusammengetan und haben ihre jeweiligen Sub-Reddits für 48 Stunden auf Privat gestellt und damit unzugänglich gemacht: Reddit-Blackout.⁷ Viele der streikenden Unterforen sind im Fediverse gesichtet worden. In dem Fall nicht auf Mastodon, sondern auf der Forensoftware Lemmy, die ebenfalls Teil des Fediverse ist. Vor Kurzem ist bei Pixelfed, einer Fediverse-Alternative zu Instagram, die Möglichkeit online gegangen, die eigenen Instagram-Daten zu importieren⁸. Und zuletzt wurde die Funktion freigeschaltet, sich bei Pixelfed mit einem Mastodon-Account anzumelden. Auch dort könnte es also bald voller werden. Und auf der anderen Seite, der der

Plattformkonzerne, ist gerade das neue Netzwerk von Meta an den Start gegangen und hatte binnen kürzester Zeit Millionen an Nutzenden⁹, die alle ihre aus Neugier angelegten Accounts nicht mehr löschen können ohne auch ihren Instagram-Account zu killen¹⁰, weil die Funktion seitens Meta nicht vorgesehen ist. Kann man auch machen, wenn man sich mit einer reinen Anzahl registrierter Accounts brüsten möchte.

Apropos Facebook, das hat sich letztes Jahr noch medienwirksam in Meta umbenannt (also der Konzern, nicht die Plattform), vielleicht um allen weiszumachen, sie seien die Speerspitze des sogenannten Metaverse. Letzteres haben sie dort unlängst für tot erklärt¹¹ und zeitgleich kundgetan, dass sie jetzt alles auf KI setzen. Von einer Obsession zur nächsten ...

ChatGPT dürfte wohl auch an niemandem vorbeigegangen sein inklusive aller Probleme von Privatsphäre und Nutzungsdatenerhebung bis zu Urheberrechtsproblemen. Jetzt sind Blockchain und NFTs out und KI das neue heiße Ding auf

Powerpoint-Folien. Währenddessen sind Google Analytics¹² und Google Fonts¹³ noch immer illegal. Und die mehrseitigen Cookiebanner¹⁴ mit vorausgewähltem »berechtigtem Interesse« ebenso. Und das Meta (Facebook) Trackingpixel jetzt auch¹⁵.

Wahrscheinlich hätte ich bei jeder dieser Nachrichten beschließen können, eine Neuauflage zu machen. Tatsächlich wartete ich auf das neue Datentransferabkommen mit den USA mit dem schwer auszusprechenden Kürzel TADPF, Trans Atlantic Data Privacy Framework, auch Privacy Shield 2.0 genannt. Damit haben sie sich redlich Zeit gelassen, aber am 10. Juli wurde es von der EU-Kommission dann angenommen¹⁶ und damit auf dem Papier einen Datentransfer in die USA wieder genehmigt. Technisch ändert sich nichts und ich gehe davon aus, in der nächsten Ausgabe bereits über eine neue Klage gegen das Abkommen berichten zu können.

Dafür waren der Digital Markets Act (DMA) und der Digital Services Act (DSA) schneller als erwartet und sind schon im

Oktober 2022 als Verordnungen der EU verkündet worden. Wir als Bürgerinnen bekommen immer mehr Rechtsmöglichkeiten an die Hand, uns gegen Big-Tech-Unternehmen zu wehren und unsere Rechte auch im digitalen Raum einzufordern. Und das ist gut so. Denn: »Es ist mir nicht egal, aber ich kann ja eh nichts machen« ist nicht nur deprimierend, es ist auch eine lähmende Einstellung. Und sie stimmt auch so nicht ganz. Wir können eine Menge tun, um unseren eigenen kleinen Vorgarten sauber zu halten. Anderen Menschen davon erzählen, dass sie in ihrem Vorgarten anfangen können, beispielsweise. Denn nichts tun ist die schlechteste Option, nachdem wir nicht nur für unsere eigenen Daten, sondern auch für die all derer verantwortlich sind, von denen wir Kontaktdaten, Fotos, Videos oder sonstige persönliche Informationen bei uns auf unseren Geräten, in Cloud-Speichern oder auf Social Media gepostet haben. Und die Gesetze in Europa und zunehmend auch in anderen Teilen der Welt, geben uns immer bessere Möglichkeiten,

uns aus der durch Konzerne auferlegten Unmündigkeit zu befreien.

Entscheidungen wie DMA und DSA oder ein Privacy Shield 2.0 passieren natürlich nicht aus heiterem Himmel oder weil »die da oben« sich darum kümmern, weil's auf ihrer To-Do-Liste steht. Das alles passiert, weil viele Menschen wie ihr und ich uns mit den Themen auseinandersetzen, recherchieren, darüber reden. Zum Beispiel mit der Nachbarin. Und die trifft im Kindergarten beim Abholen den Vater eines anderen Kindes. Und der ist im Landtag. Und so geht die Sache weiter. Ein gutes Beispiel für eine »Grassroots-Bewegung«, in der Themen von unten nach oben sickern.

Und mehr als vier Jahre nach der Veröffentlichung der ersten Auflage sitze ich hier und aktualisiere erneut ein Sachbuch über Datenschutz, bei dem sich wieder einige Teilbereiche geändert haben – zum Besseren. Dank euch und all den Menschen, die über die Themen lesen, weiter recherchieren, drüber reden, bloggen, pod-

casten und auf Social Media posten. Und die hinterfragen, wenn bestimmte Software von US-Konzernen z. B. im Bildungsbe-
reich eingesetzt werden soll. Die nicht
alles hinnehmen, was Typen in Anzügen
für viel Geld an ahnungslose Menschen in
Zugzwang verscherbeln. Gut so. So funk-
tioniert eine aufgeklärte Gesellschaft und
so funktioniert Demokratie.

Ja, manche Debatte ist mühsam und
macht keinen Spaß. Wer weiß das besser
als ich, die (auch noch als Frau) versucht,
für Datenschutz und IT-Sicherheit eine
Lanze zu brechen? Aber es ist gut, wenn
sie geführt werden. Nichts ist tödlicher für
eine Debatte als »toxische Positivität« – das
Wort habe ich 2020 gelernt. Es bezeichnet
den Zustand, wenn eine Stimmung oder
Gruppenkultur vorherrscht, in der nichts
Aufreibendes gesagt werden darf. Wo jeder
Konflikt und jede Diskussion über Miss-
stände ums Verrecken vermieden wird. Wo
Diskussion und gemeinsame Konsensfin-
dung in Anbetracht aller Fakten uner-
wünscht sind. Toxische Positivität bringt
uns gesellschaftlich nicht weiter, weil Miss-

stände nie aufgezeigt werden dürfen. Übrigens ist »Trollen« die zweite Art, mit der wir kein Stück weiterkommen; also das opportunistische Auf-Alles-Draufschlagen, bis die Parteien der Diskussion so gespalten sind, dass keine Kommunikation mehr möglich ist. Dazu gehört auch »Derailing«, also das Ablenken vom Thema, gerne in Kombination mit »Whataboutism«, also ebenfalls Ablenken, aber mit der Frage »aber was ist mit XY, die auch ein Problem haben?!«.

Wir leben hier – glücklicherweise! – in einer Demokratie, zu der Meinungsfreiheit essentiell dazu gehört. Andere Menschen auf dieser Welt haben dieses Privileg nicht. Denn Meinungsfreiheit bedeutet, dass wir öffentlich frei unsere Meinung äußern dürfen, solange sie eine Meinungsäußerung und keine rechtswidrige Äußerung ist (z. B. Nazi-Propaganda oder Aufruf zu Straftaten), und wir für diese Meinungsäußerung nicht belangt werden. Meinungsfreiheit bedeutet nicht, dass ich eine Meinung habe und alle anderen die Frei-

heit, diese eine, *meine* Meinung teilen zu müssen. Alle anderen dürfen ihre eigene Meinung haben und frei äußern und wir alle müssen es aushalten, dass diese Meinungen auch unterschiedlich sein können. »Agree to disagree« nennen die Briten das. Und von gespaltenen Meinungen können die wohl ein Liedchen singen.

Es ist großartig, dass ihr euch hier mit diesem sich langsam wandelnden, und immer noch für viele aufreibenden Thema beschäftigt. Wir brauchen als Gesellschaft Menschen, die sich mit den kritischen Themen befassen. Die auf Wissenschaftlerinnen und in dem Fall Datenschutzexperten und auch IT-Forensikerinnen vertrauen. Die genau hinschauen, was tatsächlich in einer Software passiert, welche Daten erhoben und irgendwohin übertragen werden, wo sie nichts zu suchen haben. Und die dann die Frage stellen: cui bono? Wo fließt hier das Geld?

Danke, dass ihr ein Teil davon seid. Und danke, dass ihr euch mit den Themen auseinandersetzt, die mir – wie einer immer

größer werdenden Menge an Menschen – sehr am Herzen liegen. Viel Spaß beim Lesen und beim Entdecken der vielfältigen Möglichkeiten, es anders zu machen.

Klaudia Zotzmann-Koch

1. <https://ard.social/>
2. <https://zdf.social/>
3. <https://ard.social/@tagesschau>
4. https://social.bund.de/@BGH_Bund
5. <https://social.bund.de/@bundesfinanzhof>
6. <https://bawü.social/@freiburg>
7. <https://www.heise.de/news/Protest-gegen-API-Preise-Grosser-Blackout-zwingt-Reddit-ueber-Stunden-in-die-Knie-9185504.html>
8. <https://mastodon.social/@pixelfed/110531904256744670>
9. <https://blog.joinmastodon.org/2023/07/what-to-know-about-threads/>
10. <https://www.derstandard.de/story/3000000177938/wer-seinen-threads-account-loeschen-will-muss-sich-auch-von-instagram-trennen>
11. <https://www.businessinsider.com/metaverse-dead-obituary-facebook-mark-zuckerberg-tech-fad-ai-chatgpt-2023-5>
12. <https://noyb.eu/en/austrian-dsb-eu-us-data-transfers-google-analytics-illegal>
13. <https://rewis.io/urteile/urteil/lhm-20-01-2022-3-o-1749320/>